



DER AUSWAHLCHOR CAPELLA CRUCIS singt am Vorabend des Rastatter Gelöbnistags und erinnert damit an das große Versprechen der verschonten Stadt. Foto: BNN

Der feierliche Dank der Verschonten

An den Rastatter Gelöbnistag erinnert ein großes Konzert in der Stadtkirche

Am 9. Oktober feiert Rastatt seinen diesjährigen Gelöbnistag. Er geht auf ein Versprechen der Rastatter Bevölkerung am Ende des Zweiten Weltkrieges zurück. Damals gelobten die Rastatter, wenn ihre Stadt und die Bevölkerung mit möglichst wenig Opfern den Krieg überstanden, würden sie in jedem Jahr im Rosenkranz-Monat einen feierlichen Gedenkgottesdienst abhalten.

Der Monat, in dem verstärkt das Rosenkranz-Gebet in den Blickpunkt rückt, ist der Oktober und seit einigen Jahren ist die Seelsorgeeinheit St. Alexander-Zwölf-Apostel bemüht, diesen Gelöbnistag aufzuwerten und wieder mehr ins Bewusstsein der Menschen zu rücken. Deshalb gibt es zum Auftakt des Tages am Vorabend ein Konzert in der St. Alexanderkirche. War im vergangenen Jahr die „Marienvesper“ von Claudio Monteverdi zu hören, wird es in diesem Jahr die „Petite Messe solennelle“ von Gioachino Rossini sein, die Bezirkskantor Jürgen Ochs mit seinem Auswahlchor „Capella Crucis“,

Solisten und Instrumentalisten einstudiert hat. Sie wird am Samstag, 8. Oktober in der katholischen Stadtkirche zu hören sein. Beginn ist 20 Uhr. 70 Jahre war Gioachino Rossini bereits alt, als er als eines seiner letzten Werke diese Messe als Auftragswerk komponierte. Er war gefeiert, berühmt und hochgeachtet auch wenn die Premiere der letzten Oper „Wilhelm Tell“ schon 33 Jahre zurücklag.

Der quirlige, temperamentvolle Opernkomponist mit den eleganten Melodien, der Lebemann und eine Messe? Seine Zeitgenossen haben dieses Werk nicht so ungeteilt gebühert wie die Besucher der ersten Aufführung in Paris. Und Rossini selbst wusste nicht, ob er, maliziös wie er war, lieber von der „musique sacrée“ (heilige Musik) oder der „sacrée musique“ (vermaledeite Musik) sprechen sollte. Auch der Titel der Messe, die am 14. März 1864 in privatem Rahmen uraufgeführt wurde, bietet Gelegenheit für Wortspielereien, kann solennelle mit feierlich, ge-

nauso gut aber auch mit theatralisch übersetzt werden. „Gerade in dieser Messe kann man sehr gut festmachen, wie intensiv sich Rossini mit den Komponisten der Vergangenheit auseinandergesetzt, besonders mit Bach“, erzählt Jürgen Ochs. Die Schlusschöre des Gloria und des Credo sind als großartige Fugensätze angelegt mit ausgeprägt kontrastvoller Arbeit.

Als Solisten konnten Lena Laferi (Sopran) aus Freiburg, Christiane Götz (Alt) aus Steinmauern; Martin Erhard (Tenor) und Stefan Geyer (Bass), beide Karlsruhe, verpflichtet werden. Am Klavier wird Heike Allardt sitzen; sie ist unter anderem Dozentin für Liedbegleitung an der Musikhochschule Mannheim. Das Harmonium spielt Andreas Meier, Kirchenmusikstudent in Freiburg und derzeit in St. Alexander Assistent. Es singt der Chor „Capella Crucis“, die Gesamtleitung liegt in den Händen von Jürgen Ochs. Das Konzert beginnt am Samstag, 8. Oktober um 20 Uhr in St. Alexander. Martina Holbein

Kabarett auf Kurpfälzisch

Christian „Chako“ Habekost präsentiert am Freitag, 7. Oktober, um 20.30 Uhr in der Kleinkunsthalle Rantastic in Haueneberstein mit „Der/die/das (Aller)Ärgste“ Kabarett auf Kurpfälzisch

Comedian, Kabarettist, Autor, Musiker mit Faible für karibische Rhythmen – der Kurpfälzer Christian „Chako“ Habekost vereint viele Talente in einer Person. Seit 1994 spielt der promovierte Philologe seinen Talent-Mix erfolgreich in der Musik und Kleinkunst aus. Er steht mit Xavier Naidoo auf der Bühne und arbeitet als Autor und Darsteller mit Dieter Hallervorden in dessen ARD-Show „Hallervordens Spott-Light“.

In den vergangenen Jahren setzt sich „Chako“ Habekost in seinen Solo-Programmen verstärkt mit seiner heimatischen, kurpfälzischen Mundart auseinander. Aufgrund seiner Rap- und Performance-Texte gilt Habekost heute als prominenter Vertreter der modernen pfälzischen Dichtung. „Du singst und du räppst und bisch doch nur am babble“, sagt er über sich selbst. Und holt zum definitiven allergergsten Rundumschlag gegen Krise und Dummgabbel aus.

Tickets unter www.rantastic-kleinkunst.de oder www.reservix.de. BNN

Führung durch Rastatts Unterwelt

Durch die Unterwelt von Rastatt, sechs Meter tief und einen halben Kilometer lang, dorthin lädt der Historische Verein Rastatt ein. Die Tour geht durch die unterirdischen Kasematten und Minengänge am Südring, (Panoramaweg) und zwar am Sonntag den 16. Oktober um 10 und 11 Uhr. Treffpunkt ist beim Hopfenschlingel vor dem Haus Militärstr. 11. BNN

Internet

www.hist-ver-rastatt.de

Harmonika-Spielring gastiert in der Klinik

Der Harmonika-Spielring Baden-Baden gibt am Sonntag, 9. Oktober, von 10.45 bis 11.45 Uhr im Wartebereich im zweiten Obergeschoss der Stadtklinik Baden-Baden ein kleines Konzert. Besucher und Gäste sind zu dieser Veranstaltung willkommen. Der Eintritt ist frei, teilt die Stadtklinik mit. BNN

Holzstapel im Sucher der Kamera

Jörg Neuner zeigt seine Arbeiten im Innovationszentrum

Das „BITZ“ ist um einen Köhner reicher: Der Sinzheimer Fotograf Jörg Neuner hat mit Bildern von Brennholz eine ganz eigene Thematik entdeckt und stellt die in Form einer Ausstellung namens „FeuerHolz“ vor.

Im Bühler Innovations- und Technologiezentrum BITZ herrschte großer Bahnhof: Neuner hatte zur Vernissage gerufen und mehrere Dutzend Gäste kamen. Denn das, was er zeigt, kann sich sehen lassen.

Vor knapp drei Jahren entdeckte der Künstler, der im Berufsleben als Produktmanager arbeitet, das Brennholzmotiv, und seither betrachte er jeden Holzstapel aus einem anderen Blickwinkel, nämlich durch den Sucher seiner Kamera. Das Thema habe für ihn eine wichtige Bedeutung: Brennholz stehe für Energie, gebe warm, sehe beim Brennen schön aus, könne sich aber auch in der Natur sehen lassen; man bunkere es nicht wie Heizöl im Keller, und wenn man es nicht benötigen würde, hole es sich die Natur einfach wieder zurück. Mit diesem Gedanken ent-

standen 17 eindrucksvolle Kunstwerke, die in der Region und in der Schweiz entstanden. Sie tragen Namen wie „Erster Stapel“, „Stöckchenstapel“ und „SchneeStapel“ und die Benennungen erzählen das, was auf den Fotodrucken zu sehen ist.

Und nicht nur das: Die Kunstwerke selber erzählen schon fabelhafte Geschichten, ohne dass der Betrachter zu einer schwierigen Interpretation aufgefordert wird: „Ruhe/Kraft“ zeigt einen schön aufgeschichteten Brennholzstapel, vor dem eine feuerrote Bank platziert ist. Die Ordnung des Stapels allein drückt ungemein viel Ruhe aus – gemeinsam mit der Sitzbank eine ansprechende, entspannende Komposition.

Oder „TerrassenStapel“: Eine Aufnahme, die aus einem Gartenmagazin stammen könnte. Sie stammt aber aus der Fotowerkstatt Neuners, der einen Blick für fantastische, ganz natürliche Arrangements hat. Ein Holzstapel im Hintergrund, ein Gartentisch mit Patina im Vordergrund, darauf uriges Geschirr, ein Blumenstöckchen. Harmonie auf ganzer Linie, die es nicht nötig hat, künstlich in Szene gesetzt zu werden.

In der Vergangenheit hatte Neuner bereits Erfahrung mit dem Erstellen von Fotobüchern gesammelt; aus seinem Atelier stammt unter anderem das Werk: „Die Sammlung tut etwas mit uns“ – eine Ode an das Frieder-Burda-Museum. Der Kontakt zum BITZ war über die Sinzheimer Künstlerin Alexandra Barthele entstanden, die jüngst im Innovationszentrum ihre Bilder gezeigt hat.

Jörg Neuners Werke sind noch bis 21. Januar im „BITZ“ zu sehen, und zwar immer Donnerstags von 8.30 bis 12.30 Uhr und nach Vereinbarung. Stephanie Kopf



VERNISSAGE: Fotokünstler Jörg Neuner (rechts) wurde von OB Hans Striebel mit seiner Ausstellung „FeuerHolz“ im BITZ begrüßt. Foto: Kopf

Auf den Spuren von Dostojewski und Tolstoi

Über 450 Russisch-Schüler erkunden die Bäderstadt

Von unserer Mitarbeiterin
Christiane Krause

Baden-Baden. Die erste Fremdsprache ist Russisch für die Gymnasiasten, die gestern die Stadt erkundeten nicht. Dafür aber ist Baden-Baden die erste Adresse, wenn es um historische Momente geht. 467 Schüler aus ganz Baden-Württemberg gingen gestern auf Spurensuche.

Hintergrund dieser Exkursion ist das 50-jährige Jubiläum des Russischlehrerverbands, das mit Stadtrallyes, Begleitprogramm und Abschlussveranstaltung im Casino gefeiert wurde. Denn Russisch ist attraktiv, zumindest gilt das für Dirk Lundbergs AG

Tour durch die ehemalige russische Sommerresidenz

vom Brettener Melanchthon-Gymnasium. Wer sich hier einschreibt, dem winkt unter anderem ein Schüleraustausch mit St. Petersburg. Gestern war allerdings Baden-Baden angesagt. Gezielt sollten die jungen Leute nach Spuren von Tolstoi, Dostojewski und Turgenew suchen. Fotos und Infos waren zusammenzutragen während der Tour durch die ehemalige russische Sommerhauptstadt. Zugleich wurde ein umfangreiches Rahmenprogramm geboten, damit die Reize der Stadt auch aus anderer Perspektive wie beispielsweise dem Festspielhaus oder der Eventakademie entdeckt werden konnten.

Eine tolle Idee, fanden Alina Hirschfeld und Evgenij Kreining, deren Russisch-Klasse aus sechs Schülern besteht. Alle haben ihre Wurzeln in der ehemaligen UdSSR und haben ihre Muttersprache nun zum Abifach erkoren. Ein bisschen Baden-Baden, das gehört unbedingt mit dazu, wenn man sich die klassische Lite-

ratur im Original einverleibt. Denn dank der „erblichen Vorbelastung“ fing der Kurs zwar mit ganz niedrigen Ansprüchen an, hat sich dann aber sehr schnell entwickelt, erklärt Alina, dass Russisch in der Zwischenzeit ihre einzige Fremdsprache ist, die sie im letzten Schuljahr vor dem Abi noch im Stundenplan hat. „Den Rest habe ich abgewählt.“ Und dann ging es auch schon los in Richtung Festspielhaus, wo die Abiturienten an einer Führung teilnehmen konnten. Aber eigentlich war alles ein bisschen anders geplant, zeigte die zweite Vorsitzende Rose Ebbing ein hohes

Maß an Flexibilität, als nach und nach Verspätungsmeldungen anstelle der erwarteten Schülergruppen eintrudelten. „Wir hatten das als Sternfahrt konzipiert, doch nun sind viele Gruppen auf der Autobahn hängen geblieben.“ Die reisten aus Freudenstadt, Stuttgart, Heilbronn, Leinfelden-Echterdingen, Herrenberg, Mannheim und aus Göppingen an.

„Wir wollten auch vermeiden, dass die Gruppen sich gegenseitig im Weg stehen“, erklärte sie die aufwendigen Vorbereitungen, die ein Splitten ermöglichten. Während die einen in der Innenstadt Ausschau hielten nach russischen Gästen und sie baten einen Vierzeiler in ihrer Muttersprache niederzuschreiben, lichte andere russischsprachige Schilder im Kampf um Punkte ab. Die gab es auch fürs Zählen von russischen Zeitschriften und Zeitungen, die der Kiosk am Leo offeriert und für einen Besuch bei der Schreibwarenhandlung Schlewitz, das Entdecken der fürstlichen Wappen bei Rössler's Hofapotheke und kyrillische Sätze aus der Caracalla-Broschüre.



RUSSISCH-SCHÜLER aus dem ganzen Land, darunter die Russisch-AG des Melanchthon-Gymnasiums in Bretten mit ihrem Lehrer Dirk Lundberg, waren gestern zu Gast in Baden-Baden. Foto: Krause

Bürgervereinigung lädt ins Vereinsheim

Baden-Baden (BNN). Im Vereinsheim der Bürgervereinigung Großer Dollen findet am heutigen Mittwoch ab 14 Uhr der gemütliche Nachmittag statt. Wer bis nach dem Vesper dableibt, bekommt laut Pressemitteilung ein kleines Geschenk.

Am Donnerstag bleibt Gartenamt zu

Baden-Baden (BNN). Wegen des Betriebsausflugs sind das Gartenamt und dessen Abteilung Friedhof und Bestattungen am Donnerstag, 6. Oktober, ganztags geschlossen, teilt die Stadtverwaltung Baden-Baden mit.

Fitness und Entspannung

Turnverein Oos bietet ab heute neue Gesundheitskurse an

Baden-Baden (BNN). Auch im Spätjahr bietet der Turnverein Baden-Oos wieder zahlreiche Gesundheits- und Fitnesskurse an. Davon starten drei am heutigen Mittwoch, 5. Oktober. Von 17 bis 18 Uhr wird nach Mitteilung des Vereins mit einem weiteren Body-Fit-Kurs (bis 18 Uhr) das populäre Angebot fortgesetzt. Der Inhalt basiert auf einem gesundheitsorientiertem Fitnesstraining. Mit den Übungen werden Bauch, Beine, Po und viele weitere Körperpartien gestärkt. Durch den Einsatz von Musik und Kleingeräten bieten die Einheiten viel Abwechslung.

Von 18 bis 19 Uhr steht das Nike Dynamic Training auf dem Programm, ein neuartiges, funktionales Training, das in Intervallform durchgeführt wird. Fünf fundamentale Sport- und Fitnesskomponenten werden geschult: Kraft, Cardio/Ausdauer, Core/Stabilisierung, Balance/Gleichgewicht und Flexibilität. Dieser erstmalig angebotene Kurs sorgt laut Pressemitteilung durch seinen Teamfaktor zusätzlich für Spaß und Motivation. So werde jede Trainingseinheit zum abwechslungsreichen und intensiven Ganzkörpertraining.

Aroha (19 bis 20 Uhr) gilt als effektives und unkompliziertes Ganzkörpertraining. Es soll alle wichtigen Muskeln festigen und zu innerer Ausgeglichenheit führen. Durch ständig wech-

selnde spannungsvolle und entspannende Elemente sollen verborgene Energien freigesetzt und der Seele ein Wohlbefinden bereitet werden. Aroha ist inspiriert vom Haka-Kriegstanz der Maori mit kraftvollen Bewegungen, vom Kung-Fu mit Kontrolle in An- und Entspannung und vom Tai-Chi mit runden, konzentrierten und fließenden Bewegungen. An dem Kurs kann jede oder jeder ohne Vorkenntnisse, in jedem Alter und Trainingszustand teilnehmen.

Alle drei Gesundheitskurse (jeweils zehn Einheiten) finden mittwochs unter der Leitung der lizenzierten Trainerin Jutta Schulz-Sandrock in der Schulturnhalle Baden-Oos statt. Die Angebote richten sich sowohl an Mitglieder als auch an Nichtmitglieder. Vereinsmitglieder können von vergünstigten Kursgebühren profitieren.

Bereits heute weist der Verein auf die neuen Hatha-Yogakurse hin. Erstmals wird auch ein Yogakurs angeboten, der speziell für Männer konzipiert wurde.

Service

Information und Anmeldung unter Telefon (0 72 21) 5 34 02, vorstand@tv-baden-oos.de oder online unter www.tv-baden-oos.de.